

...

### Immanuel Kant

Schon empfiehlt in seiner *ethischen Didaktik* am Schluss der Metaphysik der Sitten die sokratisch-dialogische Methode als Lehrmethode. „Eine Lehrart, bei denen die Kinder von selber, ohne durch den Lehrer angewiesen zu sein, (...) urteilen.“ [5] „Er lehnt eine Belehrung »durch abgezogene allgemeine Formeln« ab und schlägt statt dessen vor, auf die moralischen Erfahrungen der Kinder zurückzugreifen.“ Er will, dass die Kinder selber denken, philosophieren. [6]

...

Philosophieren ist ein offener, vorläufiger Deutungsprozess, in dem es wesentlich darum geht, selber zu denken, vom anderen her zu denken und weiter zu denken. Er dient der Suche nach immer klareren Bedeutungen.

Anlass zum Philosophieren können die Fragen der Kinder selbst sein, philosophische Gespräche können aber auch von der Lehrkraft angeregt werden.

Wesentliche Punkte für erfolgreiches Philosophieren in der Gruppe sind:

- Neugierde
- Unvoreingenommenheit
- Akzeptanz
- Wertschätzung, Meinung der Anderen (und der Kinder) als Gewinn sehen
- Eine „Gemeinschaft der Untersuchung“ mit Gesprächsregeln zu bilden
- Authentizität des Lehrenden
- Der Lehrende als Mitsuchender, Moderator oder Provokateur

... Es geht aber beim Philosophieren nicht um Leistungsbewertung, sondern um Wahrheitsfindung. Daher empfehlen manche, einen speziellen Ort zum Philosophieren zu nutzen. An diesem Ort, z.B einem „Philosophenkreis“ dürfe keine Leistungsbewertung stattfinden, damit die Kinder offen über ihre Gefühle und Gedanken sprechen können.

...

### Merkmale philosophischer Fragen

- Generalität:  
Fragestellungen und Probleme, die grundsätzlich für alle Menschen wichtig sind oder sein könnten
- Mehrperspektivismus:  
Fragen, die sich nicht allein mit einer Fachwissenschaft beantworten lassen
- Selbsterweiterung:  
Durch das Philosophieren neue Perspektiven für das eigene Handeln und Denken im Alltag gewinnen [19]

...